

## Sprengung zur Erweiterung des Geologischen Lehrpfades der Bergakademie Freiberg

Im Forschungs- und Lehrbergwerk wurde mit einer ersten Sprengung 150 m unter Tage die Erweiterung des Lehrpfades begonnen. Der Lehrpfad im Schacht „Reiche Zeche“ wurde für Lehrveranstaltungen und Projekttagge konzipiert. Das Angebot hat sich als konstante Besuchergröße entwickelt, welches inzwischen von bis zu 6.000 Gästen jährlich genutzt wird. Für die Sprengung des ersten Teils wurden 43 Kilogramm Sprengstoff verwendet, welcher in einem zweieinhalb mal zweieinhalb Meter großen Felsbereich in 43, jeweils 1,60 Meter tiefen, Bohrlöchern positioniert wurde. Bis Ende 2014 soll dieser Bereich für Forschungszwecke und Besichtigungen etwa 80 Meter weit ausgebaut werden. Nicht nur Technik aus der Bergbaugeschichte und die Demonstration des Abbaus soll besichtigt werden können. Geplant ist darüber hinaus, ein sogenanntes „Humboldt-Feld“ 150 Meter unter Tage anzulegen. Alexander von Humboldt hatte sich während seiner achtmonatigen Freiburger Studienzeit 1791 mit der Schimmelpilzbildung in der Tiefe beschäftigt.

Quelle: Freie Presse, 25.06.2013, Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

## Kapazität für Europa – Gründung der TTE-Europe GmbH

Die neu gegründete TTE-Europe GmbH übernimmt alle Aktivitäten zur Entwicklung und Vermarktung von TTE von der Dresden Informatik GmbH einschließlich Aufbau und Betreuung eines europaweiten Partnernetzwerkes.

Um dem europaweit stark gestiegenen Interesse an TTE, einer Tracking- und Tracing-Lösung von Explosivstoffen, Rechnung zu tragen und die Kräfte auf die anspruchsvolle Aufgabe zu bündeln, entschieden die Gesellschafter der Dresden Informatik GmbH, den gesamten Geschäftsbereich TTE in ein neues Unternehmen, der TTE-Europe GmbH, auszulagern.

TTE ist eine Lösung zur Umsetzung der EU-Kennzeichnungsrichtlinien 2008/43/EG und 2012/4/EU.

TTE wurde gemeinsam mit dem Deutschen Sprengverband entwickelt und wird von diesem empfohlen.

Alle Aktivitäten bezüglich der Entwicklung und Vermarktung von TTE auf dem europäischen Markt werden von der TTE-Europe GmbH übernommen.

Ein europäisches Partnernetzwerk ermöglicht eine umfassende Kundenbetreuung mit besonderem Fokus auf die jeweiligen nationalen Besonderheiten. Zur Gewährleistung einer verlässlichen und kontinuierlichen Zusammenarbeit werden alle bisherigen Ansprechpartner auch unter der Flagge der TTE-Europe GmbH weiterhin zur Verfügung stehen.

The screenshot shows the TTE software interface for a delivery order (Wareneingang) for Stock 1 (Quarry Road 11). The interface includes fields for delivery order code (LS-20130405-01), date (13.05.2013), and supplier (Meyer Logistics). It also displays a list of products with their respective product numbers and types, such as 'Palette' and 'Verpackung'.

TTE - Software-Lösung zur Umsetzung der EU-Kennzeichnungslinien 2008/43/EG und 2012/4/EU (Beispiel Wareneingang)

Auf vielen verschiedenen Veranstaltungen können Sie sich über TTE informieren und mit den Ansprechpartnern der TTE-Europe GmbH persönlich ins Gespräch kommen. Zu den öffentlichen Auftritten der TTE-Europe GmbH in Deutschland gehörte unter anderem die 35. Informationstagung für Sprengtechnik in Siegen, auf der sie mit einem Fachvortrag und einen Informationsstand vertreten war. Im Anschluss an den Fachvortrag fand eine rege Diskussion statt, die auch in diesem Jahr das starke Interesse an TTE zum Ausdruck brachte.

TTE-Europe GmbH, Dresden  
<http://www.tt-e.eu>



## Brunnenreinigung mittels Sprengschockverfahren

Die Berliner Wasserbetriebe regenerieren ihre Trinkwasserbrunnen mit dem Sprengschockverfahren.

Rund ums Wasserwerk Friedrichshagen befinden sich über 200 Brunnen. Sie müssen regelmäßig gereinigt werden. In einem Waldstück bei Friedrichshagen macht sich der Sprengmeister bereit zur Zündung. Unter einem Gullideckel wird er gleich eine Detonation auslösen. „Sprengschocken“ nennen die Ingenieure das Verfahren, mit dem die Ablagerungen gelöst werden sollen.

Das Verfahren wurde erstmals in den USA in den fünfziger Jahren getestet. Ab Ende der achtziger Jahre experimentieren die Berliner Wasserbetriebe an ihrer eigenen Mischung. Die Sprengung soll möglichst viele Ablagerungen von der Brunnenwand lösen, aber natürlich den Brunnen dabei nicht beschädigen. Ab etwa 30 Meter Tiefe dient als Brunnenwand ein Edlestahlgitter, das von einer Kiesschicht umgeben wird. Durch Kies und Gitter gelangt das Wasser in den Brunnen und wird gefiltert. Mit der Zeit lagern sich in diesem Filter jedoch Mineralien ab, vor allem braunes Eisenhydroxid. Die Materialien sind zwar nicht giftig, aber sie verstopfen die Zuläufe. Mit der Zeit kommt so immer weniger Wasser in den